

Pressemitteilung (148)

Nützliche Hautflügler – neue Broschüre informiert über „Bienen und Wespen in München“

(26.07.2010) Die neue Broschüre „Bienen und Wespen in München“ haben Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sowie Dr. Rudolf Nützel, Geschäftsführer der Kreisgruppe München des Bundes Naturschutz, am Freitag, 23. Juli, bei einer Pressekonferenz im Rathaus vorgestellt. Im „Internationalen Jahr der Artenvielfalt“, das heuer von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde, gibt das Heft einen Überblick über die knapp 200 in der Landeshauptstadt München vorkommenden Bienenarten, informiert über deren Lebensweise und auch über die Nützlichkeit der Wespen. Die vom Bund Naturschutz erstellte und vom Referat für Gesundheit und Umwelt geförderte Broschüre ist nach „Amphibien in München“ (2004), „Libellen in München“ (2006), „Wildtiere in München“ (2007) und „Fische in München“ (2008), das fünfte Projekt der gemeinsamen Reihe.

Sie tragen so ungewöhnliche Namen wie „Weißfüßige Furchenbiene“, „Gegürtelte Sandbiene“ oder „Platterbsen-Mörtelbiene“ und auch ihr Aussehen ist markant. Dennoch sind den meisten wohl nur die Honigbiene und einige weitere auffallende Arten ein Begriff. Die Beispiele jedoch zeigen es: „In München gibt es eine erstaunliche Vielfalt von Bienenarten“, sagte Joachim Lorenz. „Das neue Heft soll bei den Münchnerinnen und Münchnern Interesse für diese nützlichen und faszinierenden Tiere wecken.“ Die 38-seitige Broschüre zeigt Nahaufnahmen von Bienen und Wespen, erläutert Merkmale und Besonderheiten – etwa wie sie nisten – und informiert, wo die jeweiligen Arten vorkommen. Zur Familie der Bienen zählen auch die Hummeln. Im Unterschied zu Wespen und Hornissen sind sie dichter behaart und haben einen langen Rüssel. Wespen weisen zudem eine sichtbare Wespentaille auf. „Leider gibt es immer noch einen Irrglauben die Tiere seien gefährlich“, sagte Dr. Rudolf Nützel. „Bienen, Wespen und Hornissen können durchaus stechen – sie tun dies aber nur in Lebensgefahr. Durch mehr Wissen über Bienen und Wespen, hoffen wir, dass die Toleranz wächst und die Angst gegenüber dieser Insektengruppe schwindet.“

Bienen und Hummeln sind für die Bestäubung der Blüten vieler Pflanzen unerlässlich. Blütenstaub dient ihnen als Nahrung. Beim Sammeln des Blütenstaubs bestäuben sie die Blütenpflanzen und sichern dadurch die Samen- und Fruchtbildung der Pflanzen. „Bienen erfüllen eine bedeutende Schlüsselfunktion für unsere Nahrungspflanzen“, so Lorenz. Und auch Wespen sind als Insektenfresser nützlich und schützenswert. „Die Broschüre zeigt, wie jeder zum Schutz von

Bienen und Wespen in der Stadt beitragen kann.“ So helfe es etwa den Garten möglichst naturnah anzupflanzen. Mehr als ein Drittel der in Bayern heimischen Bienenarten siedelt zwar auch heute noch im Stadtgebiet, was laut Lorenz zeigt, dass auch eine Großstadt wie München erheblich zum Schutz beitragen kann. Dennoch sind bayernweit mehr als die Hälfte der Bienenarten gefährdet oder extrem selten, weitere 37 Arten sind ebenfalls bereits rückläufig. „55 der seit 1990 noch in München gefundenen Wildbienenarten sind in der Roten Liste geführt“, teilte der BN-Geschäftsführer mit. Davon seien 19 Arten in Bayern gefährdet, sechs stark gefährdet und drei Arten sogar vom Aussterben bedroht. „Mit jeder verlorenen Art aber verschwindet ein Baustein der Vielfalt, der die Münchner Natur so abwechslungsreich macht. Schaffen Sie Vielfalt im Garten“, richtete Nützel seinen Appell an die Zuhörerinnen und Zuhörer. „Denn Vielfalt ist Lebensqualität für Menschen und Tiere.“

Die neue Broschüre „Bienen und Wespen in München“ liegt kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus (Marienplatz 8), im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a, Foyer), und beim Bund Naturschutz (Pettenkofersstraße 10a) aus. Im Internet gibt es das Heft als pdf-Datei zum Herunterladen unter www.bn-muenchen.de im Bereich „Presse“.

Ansprechpartner:

Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München, Geschäftsführer Dr. Rudolf Nützel, Pettenkofersstraße 10a, 80336 München, Tel. 089 - 51 56 76 – 0, Fax: 515676-77, E-Mail: info@bn-muenchen.de

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Pressestelle, Bayerstraße 28a, 80335 München, Tel. 089-2 33-4 75 09 Fax: 2 33-4 75 08, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de